

AZ-Adventsrätsel: Wo steht diese Kapelle?

So können Sie gewinnen

● **Wie wird's gemacht?** Bis einschließlich 24. Dezember zeigen wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Kirchturmspitze aus dem südlichen Landkreis. Sie müssen den Ort, in dem die Kirche steht, erkennen und sich aus diesem Ortsnamen einen bestimmten Buchstaben im roten Kästchen-Streifen unter dem Bild notieren. Am Ende ergeben alle Buchstaben eine Lösung, die aus 21 Zeichen besteht. Unter allen richtigen Einsendungen verlost die Redaktion attraktive Preise. Die Gewinner werden im Januar benachrichtigt.

● **Wohin mit der Lösung?** Die Lösung sowie ihren Namen, Postadresse und E-Mail-Adresse schicken Sie unter dem Stichwort „Adventsrätsel“ per Post an die Schwabmünchner Allgemeine, Bahnhofstraße 17, in 86830 Schwabmünchen oder per E-Mail an gewinnspiel@schwabmuenchner-allgemeine.de. Letzter Tag zum Mitmachen ist der 31. Dezember. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Datenschutz und die Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO unter augsbuergere-allgemeine.de/datenschutz oder Telefonnummer 0821/777-2355. (AL)



Ein beliebtes Ausflugsziel in den Stauden

Wer genau hinschaut, kann es erkennen: Der Turm der gesuchten Kapelle wurde aus Holz gebaut. Das kleinen Kirchlein liegt mitten im Grünen – dort, wo es in den Stauden besonders schön ist. Das war auch die Vorgabe des früheren Landrat Franz Xaver Frey bei der Standortsuche.

Die Kapelle am Waldrand ist heute ein beliebtes Ausflugsziel. Welcher Ort befindet sich in der Nähe? Tragen Sie sie den vorletzten Buchstaben des gesuchten Ortsnamens ins erste Feld der unten abgebildeten Lösungsmaske ein. mcz/Foto: Andreas Lode



Welche Regeln im Wald gelten

Natur Spaziergänger abseits der Wege, Müll und verschreckte Tiere: Der Freizeitdruck ist mit der Corona-Pandemie gestiegen. Das hinterlässt Spuren im Wald. Eine Försterin erklärt, was erlaubt und worauf zu achten ist

VON VICTORIA SCHMITZ

Landkreis Augsburg Knisterndes Laub, der Duft von Tannennadeln: Immer mehr Leute haben seit Beginn der Corona-Pandemie den Wald für sich entdeckt und suchen Erholung im Freien. Mit dem Lockdown wurde Spaziergehen zu einer anerkannten Freizeitbeschäftigung, und auch Mountainbikes oder E-Fahrräder werden immer beliebter. Doch der Freizeitdruck belastet den Wald: mehr Müll, mehr Menschen abseits der Wege, verschreckte Tiere.

Försterin und Jägerin Beatrice Jäger verwaltet den Wald rund um das Schloss Guggenberg. In den vergangenen anderthalb Jahren hat sie einiges erlebt und weiß, was man im Wald darf – und was nicht. Jäger kümmert sich um den Wald, baut die Bestände um, stellt den Rohstoff

Holz bereit und macht den Wald fit für die Zukunft, auch in Hinblick auf den Klimawandel.

Sie legt Heckenstreifen für Vögel an, unterstützt die Bruthilfe für Enten oder beteiligt sich bei der Rehkitzrettung mit Drohnen. „Natürlich gehen wir auch auf die Jagd“, sagt die Expertin. Etwa, um die Hasenpopulation zu stärken, indem Füchse gejagt werden. So bleibe der Wald im Gleichgewicht.

Seit Beginn der Pandemie sei es jedoch immer schwieriger, Wald und Wild zu schützen, sagt Jäger. Und nicht nur das: Auch Waldbesucher bringen sich vermehrt selbst in Gefahr, etwa wenn sie Absperrungen missachten oder auf Hochsitze klettern. Passiert bei Letzterem ein Unfall, haften Jäger nicht dafür. Darüber hinaus handle es sich um eine Ordnungswidrigkeit, erklärt sie.

Handeln muss die Försterin und

Jägerin auch, wenn abseits der Wege sogenannte Trails entstehen. Gerade Mountainbike-Trails hätten seit der Pandemie stark zugenommen. „Es gab schon immer die ein oder andere Ecke, in der man sehen konnte, dass jemand mit dem Fahrrad heruntergefahren ist. Das hielt sich aber in Grenzen.“ Doch abseits der Wege gebe es mittlerweile sogar Bauwerke wie Sprungschanzen und Steilkurven.

„Wenn wir nicht dafür sorgen, dass die Trails zurückgebaut werden, haften wir dafür“, sagt Jäger. Darüber schaden die Trails auch dem Wald. Teilweise seien Markierungen für junge Bäume entfernt worden, Pflanzen zerstört, oder Rinnen in den Boden gefahren, die Wurzeln freilegen, nur damit Platz für den Trail ist.

Auch beim Thema Hunde und Gassigehen gibt es Aufklärungsbe-

darf. „Sofern der Hund gut gehorcht, ist es kein Problem, ihn ohne Leine zu führen“, sagt Jäger. Doch das ist offenbar nicht immer der Fall. Rund um Schloss Guggenberg habe es schon häufiger Zwischenfälle mit anderen Tieren gegeben. Einmal habe ein Hund auf dem Gut die Island-Pferde gejagt, sagt Jäger. Auf Unverständnis stoßen bei ihr auch Hundekotbeutel, die die Hundebesitzer nicht mitnehmen und die sie regelmäßig aufsammeln muss.

Im Wald muss „alles, was an Fremdmaterial in der Umwelt gebracht wird, wieder mitgenommen werden“, erklärt Jäger und zitiert dabei das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Das beziehe sich auf jeglichen Müll – unabhängig davon, ob er biologisch abbaubar ist oder nicht.

Jäger sagt jedoch: „Bei einem Ap-

fel würde niemand etwas sagen. Materialien aus Kunststoff gehen aber zum Beispiel gar nicht.“ Schokoriegelpapier, FFP2-Masken – all das sammle sie in letzter Zeit vermehrt auf.

Was es hinsichtlich des Jagdbetriebs im Wald auch zu wissen gibt: Die Dämmerungszeit ist Ansitzzeit. Dann sollte im Wald Ruhe einkehren. Störlichter wie Fackeln, Taschenlampen oder Stirnlampen von Joggern schrecken die Tiere bei der Jagd auf. Jäger weist außerdem daraufhin, dass die Brut- und Setzzeit im Frühjahr eine besonders sensible Phase ist, denn viele Jungtiere halten sich dann in den Wiesen auf. Zu dieser Zeit sei es gesetzlich verboten, über Wiesen zu spazieren: „Während der Aufwuchsphase dürfen Grünlandflächen landwirtschaftlicher Art nicht betreten werden“, betont Jäger.



Gefahrenstelle verschwindet

Schwabmünchen hat eine Gefahrenstelle weniger: Der Gehweg gegenüber dem Amtsgericht wurde jetzt asphaltiert. Damit können ihn Kinder auf dem Weg zum Schulzentrum wieder benutzen. An Neubauten auf dem ehemaligen Bürger-Grundstück wird gearbeitet, das Ende ist nicht bekannt. Foto: Christian Kruppe

Liederkranz probte letztlich vergeblich

Freizeit Der Chor bereitete sich unter Corona-Bedingungen auf sein Adventssingen vor

VON HIERONYMUS SCHNEIDER

Großaitingen Das Adventssingen in der großen Pfarrkirche St. Nikolaus hat in Großaitingen Tradition. Der Ausfall im vergangenen Jahr wegen der Corona-Pandemie war ein absolutes Novum und sollte eigentlich einmalig bleiben. Gerhard Michl, der Vorsitzende des Gesangsvereins Liederkranz, gab die Hoffnung lange nicht auf, dass es heuer am vierten Advent wieder stattfinden könne. Der gemischte Chor probte jedenfalls seit Wochen fleißig unter den zulässigen Corona-Bedingungen. Das bedeutet, dass nach der 2G-Regel nur geimpfte oder genesene Sängerinnen und Sänger zur Probe kommen dürfen. „Der trotzdem noch notwendige Abstand von ein-einhalb Metern kann nur eingehalten werden, weil wir im Pfarrzentrum zwei große Räume haben und

so zwei Gruppen bilden können“, sagt Renate Altmann. Sie hilft als Ehrenchorleiterin neben der Chorleiterin Lizé von Perbandt noch tatkräftig mit. Und so konnten die Männer im großen Pfarrsaal und die Damen im kleinen Pfarrsaal mit dem gebührenden Abstand zwischen den Stühlen die vorweihnachtlichen Weisen einstimmen.

Nach der coronabedingten Pause

von etwa eineinhalb Jahren sind die Sängerinnen und Sänger des gemischten Chores natürlich etwas aus der Übung gekommen. „Die Stimmbänder unterliegen den gleichen Gesetzmäßigkeiten wie alle Muskeln, die durch Training geschmeidig und leistungsfähig werden. Das macht sich besonders bei hohen Tönen bemerkbar“, erklärt Lizé von Perbandt. Der große ge-

mischte Chor des Gesangsvereins Liederkranz, der beim Adventssingen 2019 noch mit 32 Stimmen auftrat, hat sich in dieser Krisenzeit merklich reduziert. Gerhard Michl erklärt das so: „Einige haben sich während dieser Zeit umorientiert und andere Aktivitäten aufgenommen. Andere bleiben aber auch fern, weil sie entweder ungeimpft sind oder trotz Impfung Kontakte vermeiden wollen.“ Dabei wollte der Liederkranz mit dem Auftritt der Aitingen Alphornbläser und der erstmaligen Übertragung als Livestream im Internet ganz neue Akzente setzen. Aber mit der neuerlichen Verschärfung der Corona-Regeln entschloss sich Michl in Abstimmung mit der Vorstandschaft und der Chorleiterin Lizé von Perbandt schweren Herzens, das Adventskonzert auch in diesem Jahr abzusagen.



Chorleiterin Lizé von Perbandt übte jüngst am Klavier mit den Sängern des Liederkranzes unter Einhaltung der Abstandsregeln für das Adventssingen. Foto: Schneider



Namenstagen

Natalie, Eligius, Blanka, Charles

Mondkalender

Abnehmender Mond, im Sternzeichen Waage, ab 12.56 Uhr Skorpion.

Günstig: Amalgam entfernen, Blase, Niere schonen, Entspannungsübungen, Operationen, Rückenmassage, Warzenbehandlung, Aknebehandlung, Beine enthaaren, Dauerwelle, Peeling, Sauna, Diät fortführen, Blumen düngen, Brot backen, Bügeln, Entkalcken, Entrümpeln, Fenster putzen, Schuhpflege, Waschtage, Wintergemüse ernten.

Ungünstig: Blumen gießen, Umtopfen, Veredelung.

Bauernkalender

Fällt zu Eligius ein kalter Wintertag, die Kälte wohl vier Monde dauern mag.

Schwabmünchner Allgemeine

Bahnhofstraße 17, 86830 Schwabmünchen

Lokalredaktion von 10 bis 17 Uhr:

Schwabmünchen: (082 32) 96 77-10

redaktion@schwabmuenchner-allgemeine.de

Anzeigen-Service:

Telefon: (082 32) 96 77-50

anzeigen@schwabmuenchner-allgemeine.de

Zeitungszustellung/Aboservice:

Telefon: (082 32) 96 77-65

abo@schwabmuenchner-allgemeine.de

Impressum:

Lokalredaktion: Christoph Frey (Leitung) und Maximilian Cysz (Stellvertreter), Norbert Staub. Produktion: Marcus Bürzle (Leitung), Jens Carsten (Stellvertreter); René Lauer (Digitales). – Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Harald Steiger (Regionalverlagsleiter), Andreas Müller. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55.

Notrufe

Feuerwehr: Telefon 112.

Polizei: Notruf 110.

Notdienst der Ärzte: Telefon 11 61 17.

Giftnotruf: Telefon 089/19240. (24 Std.)

Apotheken-Notdienste

Bobingen, Büble-Apotheke, Hochstraße 1A, Di 8 bis Mi 8 Uhr.

Kissing, Antonius-Apotheke, Bahnhofsallee 3, Di 8 bis Mi 8 Uhr, 082 33/21 16 30.

Königsbrunn, Rosen-Apotheke, Rosenstr. 2a, Mi 8 bis Do 8 Uhr, 082 31/9 06 50.

Schwabmünchen, Stadt-Apotheke, Fuggerstr. 12, Mi 8 bis Do 8 Uhr, 082 32/1 84 68 18.

Büchereien

Stadtbücherei Bobingen, Pestalozzistraße 1, 15-19 Uhr, geöffnet.

Gemeindebücherei Graben, Via-Claudia-Weg 4, 15-17 Uhr, geöffnet.

Gemeindebücherei Langenneufnach, Rathaus, geöffnet 18-19.30 Uhr.

Stadtbücherei Schwabmünchen, Holzheystraße, 14-17 Uhr, geöffnet.

Gemeindebücherei Haus Imhof Untermeitingen, Von-Imhof-Straße 7, geöffnet 10-14 Uhr.

Gemeindebücherei Wehringen, Nördl. Hauptstr. 18a, 15.30-18 Uhr, geöffnet.

Bäder

Aquamarin Hallenbad Bobingen, Parkstraße 3-5, 14-17 Uhr, geöffnet.

Hallenbad des Königsbrunner Gymnasiums Königsbrunn, Alter Postweg 3, 18-21 Uhr, geöffnet.

Wochenmärkte

GRABEN

Rathausplatz, 14-18 Uhr.

KLOSTERLECHFELD

Franziskanerplatz, 8-12 Uhr.

WEHRINGEN

Rathausplatz, 15-17.30 Uhr.

Wertstoffe

Bobingen, Michael-Schäffer-Str. 6a, geöffnet 10-17 Uhr.

Graben, Wertstoffhof, Lechfelder Straße 32, geöffnet 17-18 Uhr.

Klosterlechfeld, Wertstoffhof, Am Wäldle 2a, geöffnet 17-19 Uhr.

Königsbrunn, Grüngutannahmestelle, Am Lechfeldgraben 3, geöffnet 8-12 u. 13.30-17 Uhr.

Schwabmünchen, Wertstoffhof, Augsburger Str., geöffnet 13-17 Uhr.

Untermeitingen, Wertstoffhof, Lechfelder Straße, geöffnet 16-19 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr